

## ERLÄUTERUNGSBERICHT

### Gebäudekonzeption

Im Rahmen des Realisierungswettbewerbs wird das Rathaus und der Rathausanbau im Norden durch einen Neubau ergänzt, um Platz für das Hauptamt, das Amt für gesellschaftliche Angelegenheiten und das Bauamt zu schaffen.

Der Neubau ersetzt das Kämmereigebäude und das Gebäude in der Rosenstraße 2 a/b und vervollständigt somit die städtebauliche Morphologie homogen. Dabei vermittelt der Neubau sowohl die Dachfirste als auch die Gebäudefluchten als drei verspringende Einzelhäuser. Die dabei entstehende Staffelung des Komplexes durch Rücksprünge sorgt für eine Rhythmisierung der Fassade, eine bessere Erfassbarkeit und eine Übertragung der Typologie umliegender Gebäude auf den Neubau ohne dabei die Wirkung als Ganzes zu verlieren. Die Erreichbarkeit des Innenhofes für die Anlieferung und Müllentsorgung wird über eine Durchfahrt im Norden des Neubaus gewährleistet. Das an der Rosenstraße gelegene ebenerdige Foyer bildet eine neue Adresse für das Bürgerbüro und weitere bürgernahe Ämter und ist gleichzeitig vom Innenhof zugänglich, wo sich Stellplätze für Fahrräder befinden.

Im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss sind hauptsächlich die Büros des Amtes für gesellschaftliche Angelegenheiten verortet. Im zweiten Obergeschoss befindet sich gebündelt das Hauptamt und im dritten Obergeschoss das Bauamt. Die Archivflächen sind im Kellergeschoss untergebracht. Der Blick in den gestalteten begrünten Innenhof und auf das Rathausgebäude wird als besondere Qualität gesehen, weshalb hier Gemeinschaftsflächen untergebracht wurden und in den Ecksituationen Besprechungsräume.

Da das Erdgeschoss des Neubaus wegen der Durchfahrt wesentlich höher gestaltet werden musste als das eingegrabene Erdgeschoss des Rathausanbaus, vermittelt eine neue Treppe an der ehemaligen Stelle im Kämmereigebäude in Split-Level-Weise zwischen den Gebäuden. Zusätzlich ermöglicht der erneuerte Fahrstuhl, welcher sich an seiner Ursprungsposition befindet, als Durchlader die notwendige Barrierefreiheit im gesamten Gebäudekomplex.

## Konstruktion und Fassade

Der Neubau zitiert die Architektur und Fassaden der angrenzenden historischen und regionaltypischen Gebäude und transformiert diese in eine zeitgenössische Formsprache. Es wird auf langlebige und natürliche Materialien Wert gelegt, welche die Zeit überdauern und so die ökologischen Aspekte in dem Projekt widerspiegeln. Der Neubau wird mit einer regionaltypischen, robusten Klinkerfassade ausgeführt. Diese ist sowohl durch eine besonders qualitätsvolle Ästhetik sowie eine wartungsarme Materialeigenschaft gekennzeichnet. Es wird ein mehrschaliger Wandaufbau mit Vormauerschale, Luftraum, Dämmung, sowie einer massiven Stahlbetonwand vorgeschlagen. Zur maximalen Nutzung der inneren speicherwirksamen Massen bleiben die Decken überwiegend unverkleidet. Eine optimale Raumakustik wird über Decken-Baffel und notwendige Ausbauten, welche überwiegend aus Holz erfolgen, sichergestellt. Alle Bereiche erhalten eine hohe Tageslichtversorgung und können natürlich be- und entlüftet werden.

Im Inneren ermöglicht der Einbau flexibler Trennwände und Türen zwischen tragenden Außen- und Innenwänden eine spätere Umnutzung oder Zusammenlegung der einzelnen Büroräume. An den zum Flur orientierten Innenwänden finden sich jeweils Schrankzonen, welche eine darüber gelegene Medienführung ermöglichen. Auf diese Art und Weise kann auf Abhangdecken verzichtet werden, wodurch der gesamte Neubau trotz des hohen Erdgeschosses in seiner Gesamthöhe kompakt gehalten werden kann. Im Spitzdach befindet sich Aufstellfläche für Technik, welche über die Schrankzone im Gebäude verteilt werden kann.

Die Fensterrahmen sind als rot gefärbte Betonfertigteile ausgeführt. Außenseitig werden die Fenster mit einem Sonnenschutz und innenseitig mit einem Blendschutz versehen. Die niedrige Brüstung in den Obergeschossen sorgt für ein offenes Raumgefühl und eine bessere Belichtung. Sie wird durch eine Absturzsicherung im Außenbereich ergänzt. Die Abschrägungen der Öffnungsrahmen sorgt für ein zusätzliches Schattenspiel und verleiht der Fassade Tiefe. Die Büros im Dachgeschoss werden über Gauben belichtet.